



Eine inklusive Schule im Grossraum Cotonou in Benin © Régis Binard/Hi

Medienmitteilung  
März 2025

## Weltgipfel für Menschen mit Behinderungen: internationale Solidarität auf dem Prüfstand

*Genf, 31. März 2025.* Im Vorfeld des Weltgipfels für Menschen mit Behinderungen, der am 2. und 3. April in Berlin stattfindet, warnt Handicap International vor den schwerwiegenden Folgen der Budgetkürzungen, die von den Regierungen mehrerer Länder, darunter auch der Schweiz, beschlossen wurden. Diese plötzlichen Budgetkürzungen schwächen direkt die Grundversorgung von Menschen mit Behinderungen und gefährden das Überleben zahlreicher Menschenrechtsorganisationen weltweit.

Der 2018 initiierte Weltgipfel für Menschen mit Behinderungen versammelt Regierungen, Geber, UN-Organisationen, zivilgesellschaftliche Organisationen und weitere Akteure, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen und eine inklusive Welt zu fördern und zu verteidigen.

*«Dieser dritte Gipfel bietet eine einzigartige Gelegenheit, das Verständnis von Behinderung zu verbessern, das Bewusstsein für die Herausforderungen zu schärfen, vor denen Menschen mit Behinderungen stehen, und inklusive Strategien zu fördern, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen»,* erklärt Daniel Suda-Lang, Geschäftsleiter von Handicap International Schweiz.

### Handicap International ruft die Schweiz zum Handeln auf

Im Vorfeld des Gipfels warnt Handicap International vor den schwerwiegenden Folgen der Budgetkürzungen, die von den Regierungen mehrerer Länder, darunter auch der Schweiz, beschlossen wurden. Diese plötzlichen Budgetkürzungen schwächen direkt die Grundversorgung von Menschen mit Behinderungen und gefährden das Überleben vieler Menschenrechtsorganisationen weltweit.

Die Schweiz wird durch Botschafter Christian Frutiger, Vizedirektor der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, und Miriam Ganzfried, stellvertretende Leiterin der Sektion Menschenrechte des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten, vertreten.

#### / Medienkontakt

Marie Bro

[m.bro@hi.org](mailto:m.bro@hi.org)

078 729 43 30

[handicap-international.ch](https://handicap-international.ch)



«Wir hoffen, dass die Staaten mehr zu bieten haben als nur finanzielle Kürzungen», so Daniel Suda-Lang. «Angesichts dieser besorgniserregenden Situation fordern wir die Teilnehmenden des Gipfels auf:

- Nothilfe für betroffene Organisationen bereitzustellen;
- eine nachhaltige, inklusive und zugängliche Finanzierung zu gewährleisten;
- das Thema Behinderung in allen Bereichen der humanitären Hilfe und der Entwicklungszusammenarbeit zu verankern.»

## 16 % der Weltbevölkerung leben mit einer schweren Behinderung

16 % der Weltbevölkerung leben mit einer schweren Behinderung. Diese 1,3 Milliarden Menschen sind häufig von Diskriminierung und Ausgrenzung betroffen.

«Handicap International arbeitet seit 43 Jahren an der Seite von Menschen mit Behinderungen und die Auswirkungen der Hilfskürzungen sind in unserer Inklusionsarbeit bereits spürbar», erklärt Daniel Suda-Lang. «So zum Beispiel in Benin, wo die Suspendierung und Streichung der US-Finanzierung zur sofortigen Einstellung aller Aktivitäten führte, darunter die Rehabilitation für 368 Personen und die Frühförderung für 140 Kinder. Wir mussten 75 Verträge mit lokalen Freiwilligen kündigen und die Unterstützung inklusiver Bildung für 165 Kinder einstellen. Nun stehen wir in Kontakt mit anderen Geldgebern, um die Finanzierungslücke zu schliessen.»

---

### Über Handicap International

Handicap International (HI) ist eine internationale, unabhängige, gemeinnützige Organisation, die seit rund 40 Jahren in Situationen von Armut und sozialer Ausgrenzung, von Konflikten und Katastrophen interveniert. Sie unterstützt Menschen mit Behinderungen und besonders schutzbedürftige Menschen, damit ihre grundlegenden Bedürfnisse gedeckt werden, sich ihre Lebensbedingungen verbessern und ihre Würde und Grundrechte gestärkt werden.

Seit ihrer Gründung 1982 setzt sich HI in rund 60 Ländern mit Entwicklungsprogrammen ein und leistet Hilfe in unzähligen Notsituationen. Im Januar 2018 wurde das internationale Netzwerk Handicap International zu «Humanity & Inclusion». Das weltweite Netzwerk umfasst nationale Verbände mit dem Namen «Handicap International» in Frankreich, Deutschland, Belgien, Luxemburg und der Schweiz sowie unter dem Namen «Humanity & Inclusion» in Grossbritannien, Kanada und den USA.

In Genf symbolisiert Broken Chair den Kampf gegen Explosivwaffen und die Gewalt gegen die Bevölkerung in bewaffneten Konflikten. Das von Daniel Berset im Auftrag der Organisation geschaffene und vor den Vereinten Nationen aufgestellte Denkmal ist eine Mahnung an die internationale Gemeinschaft. Es erinnert die Staaten an ihre Verpflichtung, das humanitäre Völkerrecht einzuhalten und die Zivilbevölkerung vor dem Einsatz von Explosivwaffen in bewohnten Gebieten zu schützen.

### / Medienkontakt

Marie Bro

m.bro@hi.org

078 729 43 30

[handicap-international.ch](http://handicap-international.ch)

